

Wenn wir über Europa sprechen, dann meinen wir meist die 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Aber es gibt bereits seit 1949 eine andere Institution – den Europarat –, der die gesamte europäische Staatenfamilie umfasst.

Dem Europarat verdanken wir zwei Institutionen: den Europäischen Menschenrechtsgerichtshof und die Parlamentarische Versammlung des Europarates. Beide werde ich am kommenden Dienstag besuchen und ihnen durch meine Anwesenheit meine Wertschätzung zukommen lassen.

Es ist damit bereits vor fast 60 Jahren gelungen, in Europa wesentliche Grundprinzipien zu verankern, die unsere politische Kultur prägen: Demokratie, die Einhaltung von Menschenrechten, die Sicherung von Freiheit.

Insbesondere nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, nach dem Ende des Kalten Krieges, hat der Europarat eine herausragende Rolle gespielt. Er hat den jungen Demokratien in Mittel- und Osteuropa geholfen, demokratische und rechtsstaatliche Strukturen zu etablieren, und dabei sehr viel Hilfestellung geboten und setzt dies auch in seiner heutigen Tätigkeit fort.

Ich werde vor der Parlamentarischen Versammlung des Europarates mit ihren 636 Mitgliedern sprechen können. Ich freue mich darüber sehr, denn auf der einen Seite werde ich „Danke“ sagen: Deutschland hat den Europarat immer unterstützt, aber Deutschland hat auch sehr viel Unterstützung vom Europarat bekommen.

Und ich werde deutlich machen, dass die Erhaltung von Demokratie, der Kampf für Rechtsstaatlichkeit und für Menschenrechte ein universeller Kampf ist, den wir in Europa durchsetzen, aber der natürlich auch weltumspannend geführt werden muss.

Menschenrechte und gute wirtschaftliche Beziehungen zu Staaten innerhalb oder außerhalb Europas – das sind keine Ausschlussprinzipien, sondern das muss nach meiner Auffassung zusammengehen.

Deutschland betreibt eine wertegebundene Außenpolitik, und diese Tradition setzt meine Bundesregierung fort. Und so werde ich deutlich machen, dass der Kampf um Menschenrechte überall in der Welt ein Teil, eine wichtige Säule deutscher Außenpolitik ist, natürlich neben der Vertretung unserer eigenen deutschen Interessen.

Wir wissen, dass die Menschenrechte in vielen Teilen der Welt noch verletzt werden. Und wir glauben, dass wir über Dialog und gutes Beispiel die Durchsetzung von Menschenrechten weltweit verbessern können. Die Würde des einzelnen Menschen steht dabei im Mittelpunkt unserer Bestrebungen.

Die Würde des einzelnen Menschen ist unteilbar – das ist Teil unseres deutschen Grundgesetzes, das ist Überzeugung der Parlamentarischen Versammlung des Europarates und das ist Handlungsmaxime auch des europäischen Menschenrechtsgerichtshofes.

Wir geben damit in der europäischen Staatenfamilie ein deutliches Beispiel in andere Regionen der Welt, wie wir uns ein menschliches Leben vorstellen. Wir werden nicht nachlassen dafür zu werben, dass sich andere unseren Prinzipien anschließen.

Diese Botschaft werde ich dem Europarat in seiner Parlamentarischen Versammlung am nächsten Dienstag geben. Weil ich dieses Anliegen der Menschenrechte, dieses Anliegen einer wertorientierten Außenpolitik außerordentlich wichtig schätze, ist es mir eine große Freude, dass ich die Gelegenheit habe, in Straßburg dies auch vor den Abgeordneten der Parlamentarischen Versammlung zum Ausdruck zu bringen.